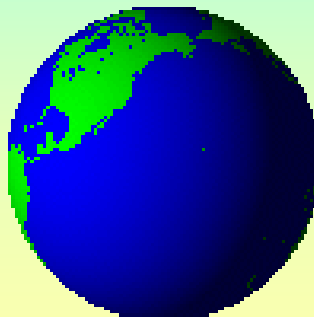


Atomares und Galaktisches Leben

Professor Dr. Hofer, Uni Bielefeld

**Formen von Leben
gibt es in überall in
unserem Universum
und weit darüber
hinaus !!**



Entropie contra Philosophie

Feuer, Wasser, Erde, Luft (Naturphilosophen)
Atomos (Demokrit) ca. 400 v. Chr.

Die Entstehung der Arten / Evolution
(Charles Darwin, 1859)

Thermo-Dynamik / Entropie (Unordnung)
(Rudolph Clausius, 1865)

Ordnung der Wirklichkeit- Nichtexistenz des
Stofflichen (Werner Heisenberg, 1943)

Informations- Entropie (Shannon 1960)

Das Universum ist eine gigantische Illusion
tanzender Fäden und Schleifen (Strings).
(Superstringtheorie, 1980)

Die "Schöpfung" umfasst die **S**umme aller
Energie- **M**asse- und **I**nformation.
(SEMI - Theorie 2009)

- **Energie, Masse und Information sind untrennbar miteinander verwoben.**
- **Massen ziehen sich nicht nur an, sondern tauschen über rhythmische Bewegungen intensiv Informationen aus.**

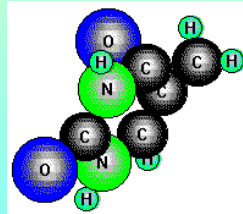
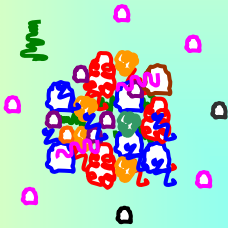
Evolution contra Religion

Für die Codierung menschlicher Gene hat die Evolution nicht eine Woche sondern 15 Milliarden Jahre benötigt und eine gewaltige Entropie im Universum hinterlassen.

1. Lebewesen sind hoch codierte Atomschwärme, die von einer übergeordneten „Schwarmintelligenz“ formatiert und gesteuert werden.
2. Die Weitergabe evolutionären Fortschritts erfolgt durch Vermehrung/ Fortpflanzung (Leben und Tod).
3. Evolutionäre Anpassung der Gencodes setzt einen Informationsaustausch mit der Umgebung voraus.
4. Die Informationen werden über rhythmische Bewegungen der einzelnen Massen ausgetauscht.
 - Botenstoffe programmieren Hardware der Zelle um.
 - Überdimensionaler Fisch- oder Vogelschwarm mit überlagerter Schwarmintelligenz
 - Gedankenübertragung zwischen Gehirnen durch Neuronenfeuer.
5. Formen von Leben sind selbstverständlich auch mit anderen Energiequellen als der Sonne möglich.
 - Fische in der Tiefsee ohne Licht aber mit Schwarzen Schloten als Energiequelle.
 - Leben auf Saturnmonden mit Massendeformation/ Reibungswärme als Energiequelle.
6. Subatomare und Galaktische Lebensformen.

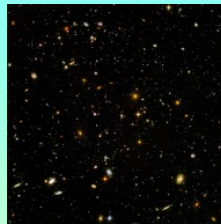
Irdisches Leben

- Aufbau und Eigenschaften der Atome werden von hoch codierten Stringschwärmen festgelegt.
- Irdisches Leben basiert auf leichten, bindungsgierigen Atomen (H, O, C, N), die sich zu Schwärmen codieren.



Atom = 10^{71} Strings Basenpaare (16) Gene (10^5 Atome)

- Die Fäden (1) und Schleifen (0) der Strings legen den Bauplan der Materie und des Lebens fest.
- Die rhythmischen Bewegungen der Strings führen zu Masseschwingungen (Neuronengewitter) und erschließen den Lebewesen die Gefühlswelt.
- Lebensfunktionen und Verhaltensmuster werden über das codierte Erbgut der Zellen weitergeben.



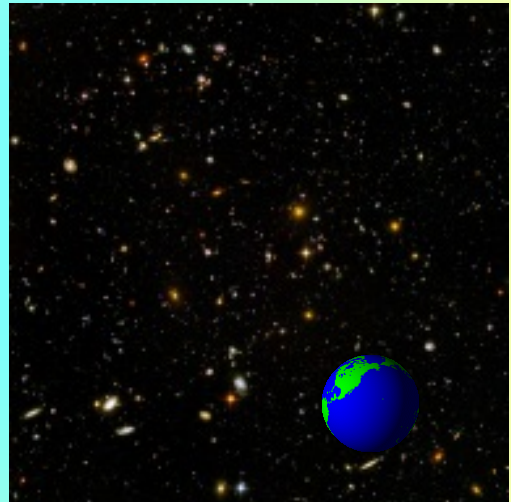
Kleintiere (10^{23} Atome)

Menschen ($10^{25..27}$ Atome)

- Die stoffliche Wahrnehmung von Lebewesen hängt entscheidend von der Codierungshöhe des Betrachters ab (Relativität des Stofflichen).
- In der mikroskopischen Welt sehen wir einen Atomhimmel und in der makroskopischen Welt einen Sternenhimmel.

Außerirdisches Leben

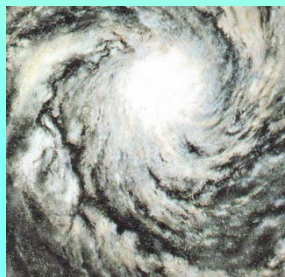
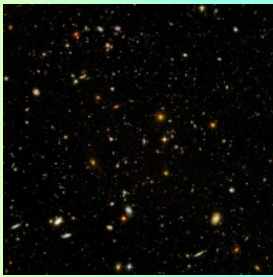
- Unser Universum wurde beim Urknall als organischer Schöpfungskörper geboren, welcher sich selbst überlassen durch Raum und Zeit treibt, bis es wieder stirbt.
- Die evolutionären Bedingungen für die Verwebung von Energie, Masse und Information zu Materie und Leben sind daher im gesamten Universum dieselben.
- Die Entwicklung von Außerirdischem Leben auf anderen Himmelskörpern ist hoch wahrscheinlich.



- Begegnungen von Irdischen und Außerirdischen Lebewesen sind wegen der großen Entfernungen und Zeitmaßstäbe höchst unwahrscheinlich.
- Vergleicht man unser Universum mit einem Ozean, dann entspricht unsere Erde einem Wassertropfen, der für einen kurzen Wimpernschlag (Menschheit) aufblitzt.
- Als einer von ca. 10^{24} Sternen und Planeten ist die Erde nicht nur unser Lebensraum, sondern gleichzeitig auch ein kosmisches Atom.

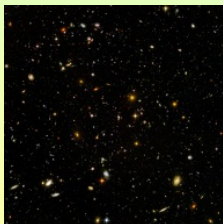
Galaktisches Leben

- Bei entsprechendem Abstand wird der Sternenhimmel stofflich, wie z.B. die Spiralnebel unserer Milchstraße.
- Galaktische Formen von Leben basieren auf der codierten Verwebung von Sternen und Planeten
- Galaxien und Universen müssen als organische Lebewesen wachsen und sterben.

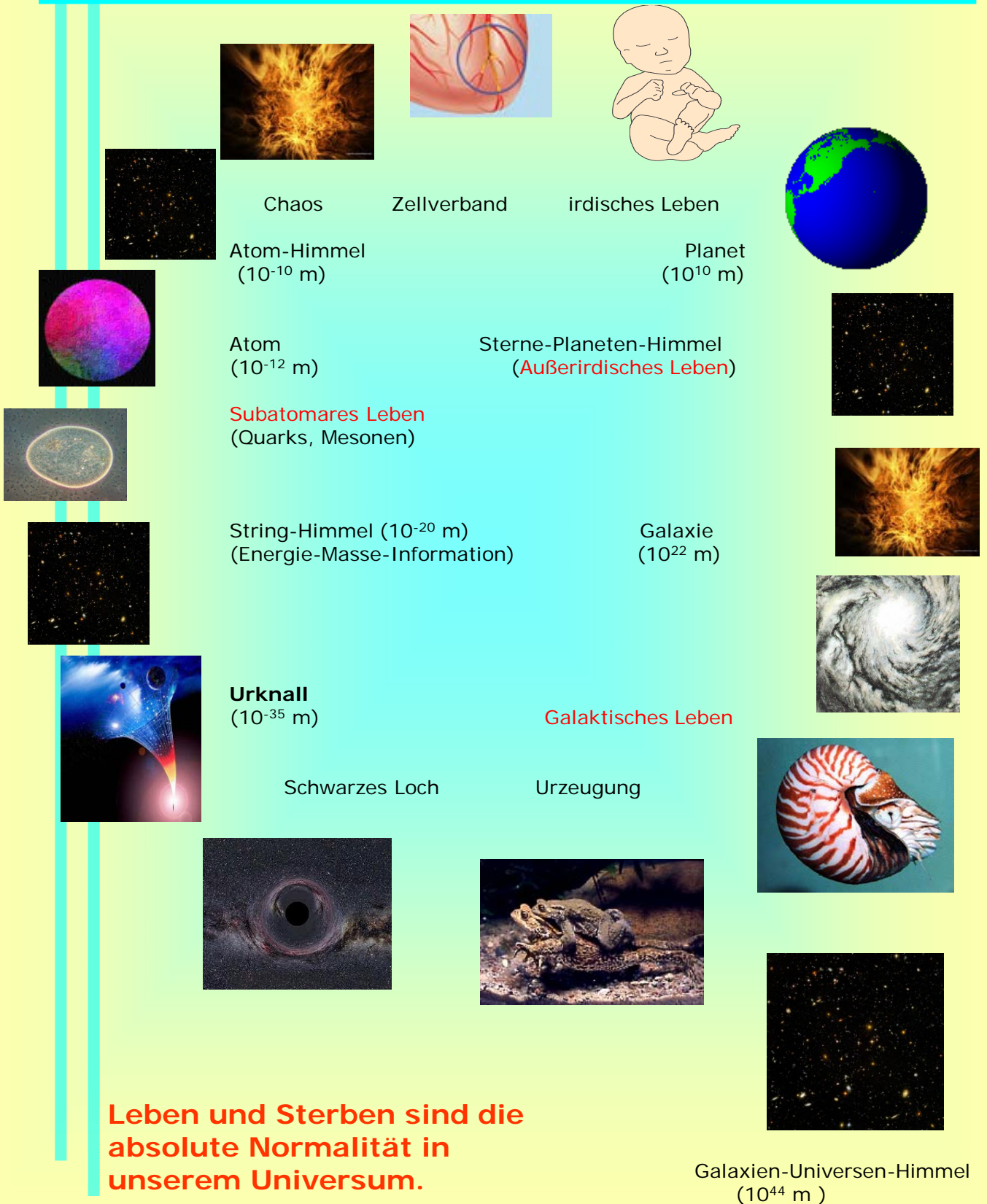


Subatomares Leben

- Unser Universum besteht aus ca. 10^{71} Atomen
- Jedes Atom enthält ebenfalls ca. 10^{71} Strings
- Darum sind Formen von Leben in und auf Atomen nicht auszuschließen.
- Subatomares Leben basiert auf der codierten Verwebung von tanzenden Fäden und Schleifen (Strings).
- Quarks und Mesonen sind möglicherweise komplexe String-Galaxien innerhalb von Atomen.



Kreislauf der Schöpfung



Leben und Sterben sind die absolute Normalität in unserem Universum.

Vielen Dank für

Ihre Aufmerksamkeit

Professor Dr. Hofer
Universität Bielefeld

Schrifttum:

Fred Hoyle: The Intelligent Universe, 1983
Philip Morrison: Zehn-Hoch, 1984
Brian Greene: The Elegant Universe, 1999
Ray Kurzweil: Singularity Is Near, 2003
Klaus Hofer: Die elfte Dimension, Heidelberg, 2008
Klaus Hofer: SEMI- Theorie, München 2009
Klaus Hofer: Lebendige Materie, Bonn 2010
Klaus Hofer: Die Relativität des Stofflichen, Dresden 2011
Klaus Hofer: Atomares und Galaktisches Leben, Jena 2013
Klaus Hofer: Kreislauf der Schöpfung, xxxxx, 2014

Weitere Informationen unter:

www.semilogie.com